

Kurznachrichten

Brauchtum

Laterneumzug mit der Feuerwehr



Suurhusen. 120 Teilnehmer, darunter viele Kinder mit ihren Eltern, haben am Laterneumzug der Feuerwehr Suurhusen mitgemacht. Der bunte Umzug wurde angeführt von der Jugend- und der Kinderfeuerwehr und führte durch Suurhusen zum Wohnpark Concordia, wo Lieder für die Bewohner gesungen wurden. „Diese haben sich über die willkommene Abwechslung gefreut“, teilte Ortsbrandmeister **Heyko Meints** mit. Von der Heimleitung gab es für die Kinder Süßigkeiten, bevor beim Feuerwehrhaus Getränke, Pommes und Würstchen warteten - und für die Eltern Glühwein und andere Leckereien. Meints zählt von Jahr zu Jahr mehr Teilnehmer.

Politik

Beratung über Bebauungsplan

Hinte. Im Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Umwelt der Gemeinde Hinte wird am Montag, 17. No-



Müssen Greetseiler für ihre historische Sanierung zahlen?

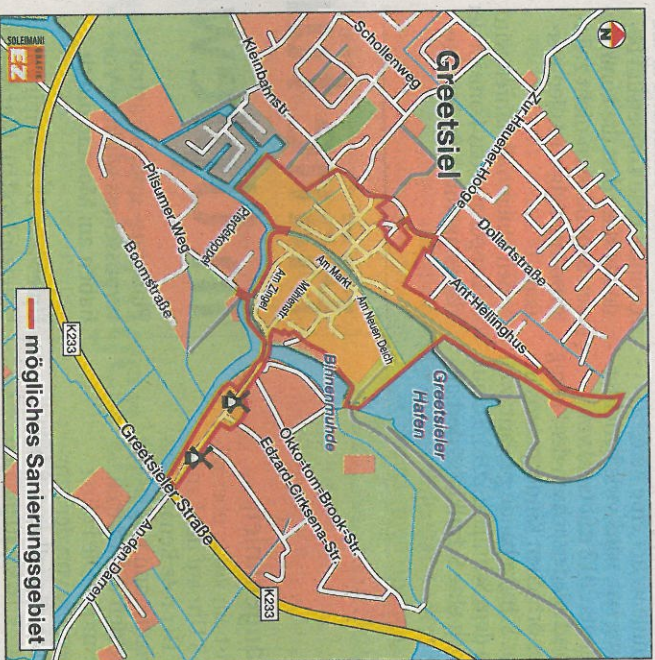
Planungsausschuss brachte städtebauliche Sanierung auf den Weg.

Von EZ-Redakteur
GÜNTHER GERHARD MEYER
☎ 0 49 21 / 89 00 418

Greetsiel. Der historische Ortskern Greetsiel soll 2015 nach altem Vorbild saniert werden. Gleichzeitig soll einem baulichen Wildwuchs ein Riegel vorgeschoben werden. Bevor die Arbeiten im kommenden Jahr beginnen, werden die historischen Gebäude und Plätze im rund 20 Hektar großen Planungsgebiet auf Baustellen und Sanierungsbedarf untersucht. Die Untersuchungen sind notwendig, um einem baulichen Wildwuchs in Greetsiel vorzubeugen, der bereits in Nachbarorten wie Norddeich beklagt wird.

Ob die betroffenen Bürger, die von der Sanierung profitieren, dabei zur Kasse gebeten werden oder die Gemeinde die Kosten trägt, will der Gemeinderat im Januar entscheiden. Dabei muss sich der Rat für eine Erhaltungssatzung oder aber für eine Sanierungssatzung entscheiden.

Ermittelt wird bei der letzten



Das von Baubecon überplante Gebiet in Greetsiel soll saniert werden.

hömer Planungsausschuss deutlich. Eine Bürgerinformation dazu soll am 26. November in Greetsiel stattfinden.

Saniert werden von der Gemeinde öffentliche Wege und Plätze sowie denkmalgeschützte Gebäude. Werden die Bürger beteiligt, seien die Kosten für

Dorfenerneuerungen nichts dazubezahlen, wenn es öffentliche Flächen oder Plätze betraf.

Ratsherr **Johannes Baudisch** (CDU) gab zu bedenken, dass die Greetseiler sich von der Maßnahme durchaus überfordert fühlen könnten. „Niemand weiß, was auf ihn zukommt“, sagte er. Jan Roß (Linke) wies darauf hin, dass Greetsiel bereits im Jahr 1978 in ein Sanierungsprogramm aufgenommen war - und jetzt schon wieder.

Bauamtsleiter **Tinus Baumann** erklärte dazu, dass es damals die Dorfenerneuerung noch gar nicht gegeben habe, es sei ein Vorgängermodell im Sinne eines Zukunftsinvestitionsprogrammes (ZIF) gewesen. Doch Greetsiel habe es nötig. „Inzwischen sind gewisse Bereiche stark sanierungsbedürftig, andere wurden gar nicht saniert.“

Zu beobachten seien solche Tendenzen bereits im historischen Straßenbild Greetsiels, der Brücke in der Sielstraße/Mühlenstraße sowie wesentlicher ortsbildprägender Gebäude. Auch befinden sich Erschließungsstraßen in einem Sanierungsbedürftigen Zustand. Die Missstände und Defizite sollen detailliert unter-